

Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz	N.E 17	3	679–682	2000	Freiburg im Breisgau 24. Mai 2000
--	--------	---	---------	------	--------------------------------------

Chrysoperla lucasina (Lacroix 1912) –
Schwesterart der „Gemeinen Florfliege“
Chrysoperla carnea (Stephens 1836)
– in Süddeutschland
(Neuroptera : Chrysopidae)

VON

ERNST JOACHIM TRÖGER, Freiburg *

Abstract: Some records of *Chrysoperla lucasina* (Lacroix), sibling species of *Chrysoperla carnea* (Steph.) (Neuroptera), in southern Germany are presented.

Einleitung

Nachdem seit längerem jeweils eine Blume, ein Vogel, ein Baum etc. des Jahres kreiert worden waren, wurde erstmals für das Jahr 1999 auch ein Insekt vorgeschlagen. Ein Kuratorium, dem u.a. die Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie (D-69221 Dossenheim) und das Deutsche Entomologische Institut (D-16225 Eberswalde) angehören, hat für dieses Jahr die Gemeine Florfliege *Chrysoperla carnea* (Steph.) ausgewählt. Diese Tierchen können einem überall begegnen, und ihre Larven sind als Blattlausvertilger im biologischen Pflanzenschutz von großer Bedeutung (DATHE 1999, SAURE 1999).

Diese Art gehört mit gut zwei Dutzend ähnlichen Arten, die in Deutschland vorkommen und ähnliche Lebensweisen haben, in die Familie Chrysopidae (Florfliegen, Goldaugen) innerhalb der Ordnung der Neuroptera (Netzflügler).

Nun hat sich aber gezeigt, dass die verschiedenen auf der Nordhalbkugel verbreiteten Formen, die man unter dem Namen *Chrysoperla carnea* zusammengefasst hat (ASPÖCK et al. 1980) (und für die auch verschiedene Namen vergeben worden waren), doch unterschiedliche Arten darstellen. Zunächst erkannte man in Nordamerika, dass die Tiere sich mit unterschiedlichen Vibrationssignalen verständigen und damit unterschiedlichen Fortpflanzungsgemeinschaften angehören (vgl. HENRY 1983). Weitere Untersuchungen ergaben, dass auch in Europa verschiedene und andersartige Vibrationsmuster vorliegen, und also auch hier sich hinter der scheinbar gut bekannten „Gemeinen Florfliege“ mehrere Arten verbergen. Zu den nur von wenigen Fachleuten wahrnehmbaren „Gesängen“ wurden inzwischen

* Anschrift des Verfassers: Dr. E. J. TRÖGER, Lachendämmle 4, D-79110 Freiburg

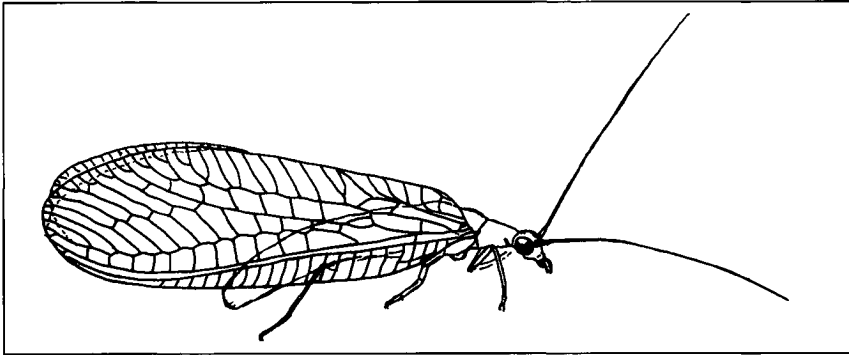


Abb. 1: *Chrysoperla* spec.

morphologische Unterschiede herausgearbeitet, die aber auch z.T. recht diffizil sind. In Deutschland kommen wohl drei Arten dieses *Chrysoperla-carnea*-Komplexes vor, über deren relative Häufigkeit und Verbreitung natürlich noch wenig bekannt ist. Es gibt zwei anscheinend häufigere Arten, die oft auch in Häusern überwintern, und die sich zur Überwinterung von grün in fleischfarben umfärben. Bei ihnen ist es im Moment noch unsicher, welche wissenschaftlichen Namen für sie in Frage kommen, so dass sie hier (in Anlehnung an DUELLI 1995, 1999) vorläufig als „*Cp.c.c.4*“ (die „dunklere“ Art) und „*Cp.c.c.2*“ (die „hellere“ Art) bezeichnet werden sollen. Gut abgrenzbar ist eine dritte Schwesterart, *Chrysoperla lucasina* (Lacroix 1912), die für Deutschland bisher nur von HENRY et al. (1996) von Berchtesgaden (v. 9.8.1994) gemeldet wurde.

Eigene Untersuchungen

Eigene Versuche zur Trennung der Arten (nach Vorliegen des Schlüssels von DUELLI 1995) waren zunächst nicht sehr ermutigend. Doch dann zeigten sich bei in Griechenland gesammeltem Material (über das an anderer Stelle berichtet werden soll) zwei klar unterscheidbare „Morphen“ des *Chrysoperla-carnea*-Komplexes, deren eine mit Hilfe der Bestimmungsschlüssel von DUELLI (1995) und THIERRY et al. (1998) sicher als *Cp. lucasina* identifiziert werden konnte. Die beiden am leichtesten erkennbaren Kennzeichen der Art sind die kürzeren und mehr anliegenden Borsten an der Costa des Vorderflügels und ein dünner schwarzer Strich im ersten abdominalen Pleuralfeld. Die Kontrolle der eigenen und weiterer Sammlungen erbrachte dann folgende weitere Belege dieser Art in Deutschland. (In eckigen Klammern ist die Bezeichnung des 10 km-UTM-Quadrats angegeben, in dem der jeweilige Fundpunkt liegt.)

- (1) 30. 8. 1900, Karlsruhe [MV52]
- (2) 9.–12. Juni 1928, Engen (Baden), Dr. Leininger leg. [MU80]
- (3) 11. Aug. 1928, Mindelsee, Dr. Leininger leg. [NT08]
- (4) Aug. 1928, Wutachschlucht, Becker leg. [ca. MT59]
[(1)–(4) in Coll. Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe;
det. E.J.T. XII.1999]
- (5) 9. 8. 1956, Zarten (leg. Gauss?) (1 ♀) [MU21] (det. E.J.T. X.1999)
[Sammlung d. Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt (FVA), Freiburg]
- (6) 25. 8. 1977, nö. Spitzkopf, St. Märgen/Schwarzw. (890 m ü.NN) [MU31]
- (7) 5. 9. 1977, Freiburg, Zoolog. Institut a.L. (270 m ü.NN) [MU11]
- (8) 19. 8. 1978, nw. Merdingen (w. Freiburg); Luzernfeld (195 m ü.NN)
[MU02]
- (9) 19. 8. 1981, Herzogenhorn/Feldberg (Schwarzwald), 1.400 m ü.NN [MT29]
- (10) 4. 8. 1983, w. Oberwihl (Hotzenwald), 720 m ü.NN, P. Berkel leg.
(2, alc.) [MT27]
- (11) 4. 8. 1983, n. Stadenhausen/Hochrhein, 310 m ü.NN, P. Berkel leg.
(alc.) [MT36]
- (12) 5. 8. 1983, s. Hottingen (Hotzenwald), 680 m ü.NN, P. Berkel leg.
(alc.) [MT 27]
- (13) 18. 8. 1983, nö. Rippolingen (Hotzenw.), 570 m ü.NN, P. Berkel leg.
(alc.) [MT 27]
- (14) 19. 8. 1983, nö. Oberalpfen (Hotzenw.), 720 m ü.NN, P. Berkel leg.
(2, alc.) [MT 37]
- (15) VII. 1986, n. Oberbergen/Kaiserstuhl (ca. 380 m ü.NN), C. Gack leg.
(alc.) [LU92]
- (16) 15.9.1987, ö. Silberhaus/Tröstau (Fichtelgebirge), Fichte, ca. 660 m ü.NN
[QA04]

Die Sammlung des Museums in Karlsruhe enthält 40 Exemplare des *Chrysoperla-carnea*-Komplexes, die zwischen 1900 und 1982 gesammelt wurden. Neben den oben genannten Stücken gehört ein Expl. wohl zu *Cp.c.c.2*, alle übrigen gehören – soweit nach dem recht unterschiedlichen Erhaltungszustand zu beurteilen – zu *Cp.c.c.4*. In der Sammlung der FVA waren außer dem oben genannten Tier auch 12 Expl. von *Cp.c.c.4* vorhanden. Die Sammlung des Naturkundemuseums in Freiburg enthielt (in der Sammlung Kesenheimer) lediglich 23 Expl. der Art *Cp.c.c.4*.

Bei eigenen aktuellen Stichproben im Zeitraum Juli bis November 1999 in Potsdam und Umgebung, in verschiedenen Bereichen Frankens, im Raum Freiburg und in und bei München konnten nur *Cp.c.c.4* und *Cp.c.c.2* festgestellt werden, wobei erstere Art überwog.

Zwei größere Aufsammlungen aus Fallenfängen, die mir vorliegen, sollen hier noch angefügt werden. Zwar fehlt in beiden Fällen *Cp. lucasina*, doch gibt dieses Material, das nicht einer subjektiven Auswahl unterlag, wie das bei Handaufsammlungen möglich ist, ein – wenn auch nur für die jeweiligen Biotope aussagekräftiges – interessantes Zahlenverhältnis der beiden anderen „Morphen“ wieder. Ein umfangreiches Neuropterenmaterial, das von A. Albert (FVA) zwischen August 1984 und April 1985 im Bechtaler Wald (einem Laubmischwald), ö. Weisweil [MU 03] mittels Bodenelektoren gewonnen worden war, enthält 75 Individuen von *Cp.c.c.4* und 20 von *Cp.c.c.2*.

Ch. Köppel hatte zwischen April 1992 und September 1993 in Lichtfallen in den Rastatter Rheinauen [MV 31] unter anderem auch zahlreiche Neuropteren gefangen. Hier gibt es ein Verhältnis *Cp.c.c.4* zu *Cp.c.c.2* von 123 zu 63 Exemplaren.

Mit einer Lage von ca. 50° N ist der Fund aus dem Fichtelgebirge unter den oben genannten der nördlichste Beleg von *Chrysoperla lucasina* aus Deutschland. THIERRY et al. (1998) melden einen Fund aus Polen von Wieliczka bei Krakau (7.8.1995) bei 50°03' N. Ob sich hier eine Nordgrenze andeutet oder nur eine Grenze unseres derzeitigen Wissens vorliegt, müssen weitere Beobachtungen zeigen.

Schrifttum

- ASPÖCK, H., ASPÖCK, U. & HÖLZEL, H. (1980): Die Neuropteren Europas. – 2 Bde., 495 + 355 S.; Goecke & Evers, Krefeld.
- DATHE, H. H. (1999): Das erste Insekt des Jahres: die Florfliege *Chrysoperla carnea* (Stephens, 1836) (Neur., Chrysopidae). – Entom. Nachr. Ber. 43, 1–3.
- DUELLI, P. (1995): Neueste Entwicklungen im *Chrysoperla carnea*-Komplex. – Galathea, 2. Suppl., 6–7.
- DUELLI, P. (1999): Honigtau und stumme Gesänge: Habitat- und Partnersuche bei Florfliegen (Neuroptera, Chrysopidae). – Stapfia 60, 35–47.
- HENRY, C. S. (1983): Acoustic recognition of sibling species within the holarctic lacewing *Chrysoperla carnea* (Neuroptera: Chrysopidae). – Syst. Entomol. 8, 293–301.
- HENRY, C. S., BROOKS, S. T., JOHNSON, J. B. & DUELLI, P. (1996): *Chrysoperla lucasina* (Lacroix): a distinct species of green lacewing, confirmed by acoustical analysis (Neuroptera: Chrysopidae). – Syst. Entomol. 21, 205–218.
- SAURE, C. (1999): Die Florfliege *Chrysoperla carnea* s. l. – Das Insekt des Jahres 1999 (Neur., Chrysopidae). – Entom. Nachr. Ber. 43, 5–7.
- THIERRY, D., CLOUPEAU, R., JARRY, M. & CANARD, M. (1998): Discrimination of the West-Palaeartic *Chrysoperla* Steinmann species of the *carnea* Stephens group by means of claw morphology (Neuroptera, Chrysopidae). – Acta Zool. Fennica 209, 255–262.

(Am 30. Dezember 1999 bei der Schriftleitung eingegangen.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1998-2001

Band/Volume: [NF_17](#)

Autor(en)/Author(s): Tröger Ernst Joachim

Artikel/Article: [Chrysoperla lucasina \(Lacroix 1912\) Schwesterart der "Gemeinen Florfliege" Chrysoperla carnea \(Stephens 1836\) in Süddeutschland \(2000\) 679-682](#)